

Foto

172



178

Foto

192

Rubriken

- 170 Akut
- 200 BTK aktuell
- 202 ATF
- 205 DVG
- 206 Personalien
- 207 Leserbriefe
- 208 Semstertreffen
- 208 Forschungspreise
- 208 Vetidata
- 209 Fördermittel
- 209 Amtliches
- 211 Gesetze und Verordnungen
- 211 Redaktions-/Anzeigenschluss
- 214 Terminecke
- 228 Kurse, Tagungen, Kongresse
- 262 Subakut
- 306 Industrie und Wirtschaft

Tierärztekammern

- 266 Wir trauern
- 266 Baden-Württemberg
- 267 Bayern
- 273 Berlin
- 275 Brandenburg
- 276 Bremen
- 276 Hamburg
- 277 Hessen
- 279 Mecklenburg-Vorpommern
- 280 Niedersachsen
- 284 Nordrhein
- 286 Westfalen-Lippe
- 288 Rheinland-Pfalz
- 289 Saarland
- 290 Sachsen
- 295 Sachsen-Anhalt
- 297 Schleswig-Holstein
- 303 Thüringen

Seite 172 Epidemiologie

Trotz einer Vielzahl von Untersuchungen an Wildtieren, ist die epidemiologische Situation für Deutschland z. T. nicht zuverlässig einzuschätzen. Dies liegt auch an einem Mangel an Koordination zwischen den einzelnen Projekten. Welche Möglichkeiten für epidemiologische Feldstudien an Wildtieren zur Verfügung stehen erläutern Dr. Franz J. Conraths und sein Autorenteam vom FLI.

Seite 178 BMELV

Über die im Veterinärbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aktuell bearbeiteten Themen berichtete Min.-Dirig.in Dr. Karin Schwabenbauer auf der Herbst-Delegiertenversammlung der BTK am 5. November 2011 in Berlin.

Seite 188 Ausbildung

Passend zu den Bemühungen der BTK, veterinärmedizinische Berufsfelder zu beschreiben, erläutert Dr. Heinrich Stöppler in diesem Beitrag die aktuellen Entwicklungen in der Ausbildung auf dem Gebiet „Veterinary Public Health“.

Seite 192 Fleischuntersuchung

Auf der Suche nach einem modernen Konzept zur Fleischuntersuchung lud die EU-Kommission zum dritten Mal zu einem „Runden Tisch zur Modernisierung der Fleischuntersuchung“ nach Brüssel. Diskutiert wurden die Untersuchungen beim Schwein. Für die BTK nahm Dr. Cornelia Rossi-Broy an der Veranstaltung teil. Dies ist ihr Bericht.

Seite 198 Stellungnahme

Im Rahmen der Diskussion um die Abschaffung von betäubungslosen Eingriffen an Tieren gibt es den Vorschlag, die Betäubung der Tiere durch den Landwirt durchführen zu lassen. Warum die Betäubung aber in tierärztlicher Hand bleiben muss, erläutern BTK, BbT und bpt in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Anzeige